

Da die Zahl unserer Abonnenten sich in diesem Quartal wiederum um fast tausend vermehrt hat, so sind wir gänzlich außer Stande, wie sehr vielfach gewünscht wird, die ersten Nummern dieses Quartals noch nachzuliefern. Indem wir dies auf das Lebhafteste bedauern, benutzen wir zugleich diese Gelegenheit, den geehrten Abonnenten unsern Dank für ihr Wohlwollen auszusprechen.

### Die Redaktion.

### Deutschland.

Berlin, 21. Oktober. In Folge der eingetragenen Hoftrauer soll die Reise des Kaisers nach Dresden zur goldenen Hochzeitfeier des sächsischen Königsgepaars nunmehr aufgegeben sein.

Wie Wiener Blätter aus Konstantinopel gemeldet wird, hat der Sultan aus Anlaß des Ablebens des Prinzen Albrecht dem deutschen Kaiser ein Kondolenz-Telegramm geschickt.

Bei der Beisetzung des Prinzen Albrecht ließ der Kaiser, wie der „R. Z.“ geschrieben wird, dem diplomatischen Korps seinen Dank für dessen Anwesenheit durch das älteste Mitglied, den belgischen Gesandten, Herrn v. Nothomb, aussprechen.

Durch achtundvierzigstündigen schweren Südweststurm in der Nordsee aufgehalten, ist das Geschwader am 18. d. Mts. in Plymouth eingetroffen. An Bord Alles wohl, „Albatros“ hat sich vorzüglich bewährt.

Die Diäten für die preussischen Abgeordneten sollen den neuen Verhältnissen entsprechend erhöht werden.

Die Annahme, daß eine offizielle und offiziöse Besondere zur Widerlegung der bischöflichen Denkschrift in Aussicht genommen sei, wird der „N. Pr. Z.“ als irrthümlich bezeichnet.

In diplomatischen Kreisen wird noch immer die Nachricht für begründet erachtet, daß der Ministerpräsident des deutschen Reiches in Rio Janeiro, Graf zu Solms, von dieser Stelle abberufen und bereits auf der Rückkehr begriffen sei. Wie erinnern hierbei daran, daß die Abberufung des Grafen Solms vor einiger Zeit darauf zurückgeführt ward, derselbe habe hierher einen Bericht erstattet, welcher sehr verschieden das Loos, welches deutsche Auswanderer in Brasilien treffe, in den ungünstigsten Farben schilderte. Nach der „N. Allg. Ztg.“ wäre die Abberufung des Grafen Solms von seinem Posten in Rio Janeiro veranlaßt durch die ohne Schuld des Grafen in der „Köln. Ztg.“ erfolgte wortreiche Veröffentlichung seines Berichtes über das Auswandererwesen nach Brasilien.

Ueber die Befestigung von Metz schreibt der „Moniteur de la Meuse“: „Die Anwendung von Eisenplatten oder Ketten aus Eisen ist hinsichtlich mehrerer Punkte der neuen Befestigung von Metz beschlossene Sache. Auf den beiden Seiten des neuen Forts St. Privat sollen zwei zur Beherrschung des Seilles- und Moseltales bestimmte stark gepanzerte Flankenbatterien angebracht werden und zum Zwecke der Sicherung der Kommunikation mit der Hinterseite des Forts St. Quentin will man zwei gepanzerte Thürme errichten. Ferner wird behauptet, es sei endgültig beschlossen worden, die Höhen von Woippy in den Kreis der Befestigungswerke mit hereinzunehmen. Vergleichende Versuche mit einem aus der Fabrik von Gruson in Budau hervorgegangenem und aus englischem Metall gefertigten Panzerthurm sollen schon vor zwei Jahren in Berlin stattgefunden haben, und es ist sehr wahrscheinlich, daß die kürzlich zu Budau angestellten Schießversuche zu demselben Zwecke vorgenommen wurden. Schon im Jahre 1859 wurde eine eiserne Lafette aus derselben Fabrik auf dem Berliner Artillerie-Schießplatz beschossen und zertrümmert.“ Nach den Vorgängen in Metz zu urtheilen, läßt sich als unzweifelhaft annehmen, daß die Eisenplatten und Eisenbauten auch bei der Befestigung der deutschen Küsten eine Rolle spielen werden. In Erwägung der den projektirten neuen Werken zufallenden Aufgabe ist kaum mehr daran zu zweifeln, daß Kanonen schwerer Kalibers, bis zu acht Centimetern Durchmesser, bei Armirung der Rheintischen Festungen zur Verwendung kommen werden.“

Die neuen Verfügungen über das Volksschulwesen, welche an Stelle der Regulativen treten werden, befinden sich jetzt, wie man uns mittheilt, in der That im Druck und werden in nicht allzulanger Frist an die betreffenden Behörden abgehen. Es sind fünf Reglements nebst den entsprechenden Anweisungen, und sie beziehen sich auf die Lehrpläne u. s. w. der Volksschule, der Mittelschule, auf die Präparanden-Anstalten, die Seminare, endlich auf das noch sehr untergeordnete Prüfungswesen bis zur Prüfung pro

rectorato. Ein Ministerial-Reskript wird die gesammelten Verfügungen begleiten, die sich im Unterschied von den motivreichen Regulativen darauf beschränken, trocken und geschäftsmäßig die nöthigen Anordnungen zu treffen.

Die neuen Erlasse hängen mit den Resultaten der im Juni d. J. stattgefundenen Verhandlungen der sogenannten Schulkonferenz zusammen, sie sind nach einem, von dem Chef der Unterrichtsverwaltung vorgezeichneten Plane entworfen, sodann in längeren Konferenzen amendirt und endlich einer Schlussrevision unterzogen worden. Sie kennzeichnen sich also als das Resultat einer vom Unterrichtsminister geleiteten gemeinschaftlichen Arbeit einer Anzahl von Beamten. Hiernach ist, wie man uns mittheilt, die Ansicht zu berücksichtigen, als ob die neuen Erlasse ihre Entstehung dem Semidirektor Schneider verdanken. Herr Schneider, bekanntlich gegenwärtig im Unterrichtsministerium als Hülfсарbeiter thätig, hat an der gemeinsamen Arbeit nur mit Antheil genommen.

Außer dem Staatshaushaltsetat wird das Abgeordnetenhaus in den ersten Tagen der wiederbeginneuden Session wohl keine wichtige Vorlage zu erwarten haben. Die im Kultusministerium ganz oder größtentheils fertig gestellten Entwürfe bedürfen noch der Beratung im Staatsministerium und auch die bedeutsame Vorlage über die Klassen- und Einkommensteuer ist zur sofortigen Einbringung wohl noch nicht reif, da die Motive so eben erst ausgearbeitet und dem Finanzminister vorgelegt sind. Es bestätigt sich, daß an Stelle der unbestimmten und durch die moderne Wirtschaftsentwicklung unbrauchbar gewordenen Klassifikationen des Gesetzes vom 1. Mai 1851 feste Einkommenssätze gestellt werden sollen, und zwar beginnt die unterste Hauptklasse mit 140 Thlr., die zweite mit 250 Thlr. In den neuen Provinzen schätze man thätig schon nach Einkommensätzen, nur daß die zweite Hauptklasse bereits mit 200 Thlr. begann.

Im Finanzministerium ist man noch mit einem Gesetzentwurf über Regulierung der Erbschaftsteuer beschäftigt, auch soll noch an die Aufhebung einzelner lästiger Stempelabgaben gedacht werden. Doch dürfte die Novelle zum Klassensteuergesetz, die dem Staat einige Millionen kostet, und die Ausstattung der Provinzial- und Kreisfonds, die abermals mehrere Millionen erfordern, die Haupterleichterung sein, welche die Staatsverwaltung für die Steuerzahlenden vorschlägt.

Die seit mehreren Jahren verwaiste Freiburger Diöcese soll jetzt wieder einen Seelenhirten erhalten. Bekanntlich konnten sich bisher die badische Regierung und die Kurie nicht über die Wahl einer Persönlichkeit einigen und wurde deshalb der erzbischöfliche Stuhl vorläufig dem Weihbischof Dr. Kübel zur Verwaltung übertragen. Bei der definitiven Besetzung dieses wichtigen Kirchenamtes kommen übrigens auch die Regierungen von Württemberg und Preußen (für Hohenzollern) in Betracht.

Die Beschwerde des Regensburger Jesuiten Grafen Fugger-Witt gegen die Ausweisung aus dem Reich ist nach den letzten Nachrichten noch gar nicht entschieden, vielmehr befindet sich der Graf zur Zeit in München, um für eine günstige Entscheidung derselben zu wirken. Ein Erfolg dieser bekanntlich auf die standesherrliche Eigenschaft des Grafen gegründete Beschwerde ist übrigens nach Münchener Privatnachrichten nicht eben wahrscheinlich.

Nach telegraphischer Meldung hat der deutsche Episkopat dem Bischof Hefele zu seiner „Glaubenslehre“ Glück gewünscht. Bekanntlich ist die katholische Theologie von Alters her eine gute Schule für die Betheiligung von Haß, Sarkasmus und Perfidie gewesen. Dennoch gesehen wir durch die Grausamkeit dieses gegen den Bischof von Rottenburg von seinen Amtsvorgängern geschleuderten Spöttes in Erfahrung gesetzt worden zu sein. Die winzige Minorität des deutschen Episkopats, welche von Anfang an für das Unfehlbarkeitsdogma begeistert und thätig war, läßt ihre besiegten Gegner durch eine ganze Reihe von laudialischen Zöken passiren, und das niedrigste derselben wurde für den letzten deutschen Bischof ausgewählt, der sich dem jesuitischen Dogma unterwarf. Das Erdröthen ist für die meisten deutschen Kirchenfürsten bereits zu einer seltenen Erscheinung geworden, daß sie dieselbe wenigstens auf den Wangen eines einzelnen Amtsgenossen künstlich zu provozieren suchen. Im Uebrigen mehren sich die Symptome, daß die von dem Rottenburger Bischof vollzogene Unterwerfung unter das Dogma nur eine rein äußerliche war. Im Gegentheil hat nach der „Aachener Zeitung“ Herr v. Hefele auch nach seinem „Pastoral schreiben“ vom 10. April 1871 gegen das neue Dogma Stellung zu nehmen fortgesetzt. So hat er noch vor Jahresfrist zwei katholische Theologen, welche das in Köln von ihnen geforderte Bekenntniß der Infallibilitätstheorie zurückgewiesen hatten, trotz seiner Wissenschaft von diesem Um-

stande in sein theologisches Konvikt aufgenommen, die nämlich zwei jungen Geistlichen, welche jetzt in Utrecht von dem „sanseftischen“ Erzbischof die Priesterweihe erwarten. Ebenso nahmen mehrere geistliche Lehrer seines Konviktes mit seinem Vorwissen im September 1871 an dem Münchener Alt-katholiken-Kongresse Theil und erklärten bei dieser Gelegenheit, daß das Pastoral schreiben vom 10. April 1871 nur um der „äußeren Ruhe“ gegenüber der eifrig drängenden und spionirenden Münchener Runkiatore verfaßt sei und gar keinen moralischen Werth besitze. Die gleiche Erklärung gab Herr v. Hefele selbst mehreren Freunden ab, die ihn unmittelbar vor Veröffentlichung des „Pastoral schreiben“ von diesem Schritte abmahnten. Die „Aachener Zeitung“ erklärt sich bereit, für diese Behauptung mit den Namen der Betreffenden einzustehen, wenn dieselbe von Rottenburg aus abgezurgt werden sollte. Ueberhaupt scheinen noch mehr „Enttüllungen“ aus der geheimen Beschlüsse des neuen Dogmas und seiner Annahme bevorzustehen. Die bereits erfolgten Aufklärungen haben jedenfalls dem deutschen Episkopat eine moralische Niederlage beigebracht, über welche keine lärmende Demagogie in den kirikal-demokratischen und kirikal-internationalen Organen hinweghilft.

Die „Speyer. Ztg.“ schreibt: Die Arbeiten für den Staatshaushaltsetat sind namentlich in den letzten Tagen so eifrig gefördert worden, daß die Einbringung der wichtigsten Arbeit für das Abgeordnetenhaus schon in dessen erster Sitzung am Dienstag dem 22. d. M. erfolgen wird. Gleichzeitig ist dafür Sorge getragen, die Abgeordneten sofort mit einer genügenden Anzahl von Exemplaren des Etats versehen zu können, so daß die Herren gleich Gelegenheit erhalten, an eine ihrer hervorragendsten Aufgaben heranzutreten. Eine der nächsten Gegenstände, mit denen sich das Abgeordnetenhaus beschäftigen wird, möchte der dringende Antrag des Abg. Ströhm sein, welcher die Ablösung des Veterinärwesens von dem Kultusministerium und dessen Unterstellung unter das landwirtschaftliche Ministerium betrifft. Man wird sich erinnern, daß sowohl der Unterrichtsminister, wie der Minister für landwirtschaftliche Angelegenheiten für die Berechtigung der Bornehme dieser Maßregel auf dem Verwaltungswege, also ohne Befragung der Landesvertretung sich auf die Autorität des Staatsrechts des Herrn v. Rönne berief. Wohl im Zusammenhang mit diesem Umstande hat der Präsident von Jordan: d. den Abgeordneten v. Rönne zum Referenten in dieser Angelegenheit bestellt. — Es mag hierbei bemerkt werden, daß das mehrfach erwähnte Projekt, den Bau des landwirtschaftlichen Museums im Garten der hiesigen Thierarzneischule auszuführen, so lebhaften Bedenken gerade in den Kreisen des zunächst betheiligten Instituts begegnet ist, daß dieser Plan wohl schwerlich zur Ausführung kommen möchte. Der einzig brauchbare Baugrund im Thierarzneischulgarten dürfte für die dringend erforderlichen Neubauten der Veterinär-Anstalt selbst nöthig sein. In der mit dieser Angelegenheit betrauten Ministerial-Kommission macht sich, wie man hört, die Ansicht geltend, daß die hiesige Thierarzneischule — die bedeutendste in ganz Deutschland — in ihrer Integrität erhalten werden muß und es richtet sich deshalb das Augenmerk für einen Platz, auf welchem das landwirtschaftliche Museum in Verbindung mit dem landwirtschaftlichen Lehr-Institut herzustellen sei, auf die Gegend in der Nähe des Lehrtr. Bahnhofes, welche in vieler Beziehung dazu besonders geeignet ist.

Eine Anzahl von Mitgliedern des Herrenhauses ist bereits heute hier eingetroffen; an ihrer Spitze trotz seiner betriebe 88 Jahre der ehrwürdige Alterspräsident v. Frankenberg-Ludwigsdorf.

Dem Bismarck-Stipendium für Straßburg ist seitens der Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft aus dem Wohlthätigkeitsfond durch den Geheimen Hofrath Brüggemann die Zuwendung der Summe von 20,000 Thaler angemeldet worden, welche beim Reichskanzleramt bis zur Genehmigung der Statuten assertirt werden sollen. Das Komitee hat diese so bedeutende Betheiligung des Interesses für die neue Universität Straßburg mit Dank entgegengenommen. Die Gesamtsumme der Beiträge für das Bismarck-Stipendium beträgt incl. dieser Gabe gegen 44,000 Thlr. Die Zweig-Komitees in den andern bedeutenderen Städten Deutschlands wie Hamburg, Bremen, Lübeck, Dresden u. s. w. sind noch nicht mit ihrer Thätigkeit zum Abschluß gekommen, vielmehr werden die Sammlungen dort sowohl wie hier mit regem Eifer fortgesetzt. In der nächsten Zeit werden die Statuten für das Bismarck-Stipendium entworfen und seiner Zeit durch die Zeitungen bekannt gemacht werden. Als Ueberreichungstag des Stipendiums ist der 1. Mai 1873, der Stiftungstag der Universität, in Aussicht genommen.

Magdeburg, 20. Oktober. Der Oberpräsident v. Wipleben ist als Domdechant von Merseburg

auf Präsentation des Domkapitels zum Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit Allerhöchstenorts berufen worden.

Julda, 19. Oktober. Sämmtliche deutsche Bischöfe haben gutem Vernehmen nach an den Bischof Hefele von Rottenburg ein Schreiben gerichtet, in welchem sie ihn wegen seiner Glaubensreue beglückwünschten.

Leipzig, 21. Oktober. Die Leipziger Bank hat d. n. Wechselkurs von 6 auf 5 1/2 und den Lombardzinsfuß von 7 auf 6 1/2 pCt. herabgesetzt.

Darmstadt, 21. Oktober. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer wurde der Wahlgesehntwurf mit 40 gegen 6 Stimmen angenommen. Derselbe bedingt folgende hauptsächlichste Abänderungen: die Vertreter des Adels scheiden aus der zweiten Kammer aus, alle Abgeordneten gehen aus, allgemeiner Wahl hervor, Lokalbeamte sind in ihrem Bezirk nicht wählbar, alle drei Jahre scheidet die Hälfte der Abgeordneten jeder Provinz aus.

Stuttgart, 21. Oktober. Die Württembergische Ständeversammlung ist auf den 30. Oktober d. J. einberufen. — Die Rückkehr des königlichen Hofes von Trebrichshafen in die Residenz ist auf den 26. d. M. festgesetzt.

Manheim, 21. Oktober. Die gestrige, in Ebesheim abgehaltene, zahlreiche besetzte Delegirten-Versammlung der Alt-katholiken in der Pfalz beschloß die Beantwortung des Hirtenbriefes des Bischofs von Speier durch einen „Heerdebrief“, sowie die Ernennung eines zweiten alt-katholischen Seelsorgers für die Pfalz und das Großherzogthum Baden, wozu man Prof. Michels in Aussicht nahm.

München, 20. Oktober. Wie von gut unterrichteter Seite versichert wird, entbehren die von verschiedenen Zeitungen gebrachten Nachrichten von beabsichtigten Veränderungen im Ministerium jeglicher Begründung.

### Ausland.

B Pesth, 19. Oktober. Die ungarische Delegation hat in ihrer heutigen Sitzung das Budget des Finanzministeriums nach den Ausschüßanträgen angenommen.

Pesth, 21. Oktober. Der neuernannte Gesandte des deutschen Reiches in Konstantinopel, v. Keudell, hat den gestrigen Tag hier zugebracht und mit dem Minister des Auswärtigen, Grafen Andrássy, vielfach verkehrt. Bei dem Wirtrennen, welches er besucht, ließen sich ihm mehrere ungarische Minister und Dputirte vorstellen. Heute früh hat derselbe zu Schiff die Reise nach Barna fortgesetzt.

Bera, 21. Oktober. Der hiesige englische Gesandte hat dem Nationalrath Stämpfl für seine unermüdete Thätigkeit als Mitglied des Schiedsgerichtes in der Alabamafrage den besonderen Dank der Königin ausgesprochen.

Eine große, gestern in Olten abgehaltene Volksversammlung hat sich für Revision der schweizerischen Bundesverfassung ausgesprochen.

Paris, 20. Oktober. Ueber das Resultat der heutigen Erzwahlen zur Nationalversammlung liegen bis jetzt folgende Nachrichten vor: Im Departement Gironde wird Cadu die Majorität zugesprochen, im Departement des Vosges hatte der Republikaner Meline, soweit das Stimmenverhältniß sich bis dahin übersehen ließ, eine Majorität von 2600 Stimmen erlangt und gilt seine Wahl als zweifellos. Aus Algier war das Wahlergebniß von 55 Wahlorten (97 bilden den ganzen Wahlkreis) bekannt; danach hatte der Republikaner Crenteur 4572, Bertholon 3632 Stimmen erhalten. Aus den Departements Morbihan, Dife, Indre et Loire, Calvados war überhaupt noch keine Nachricht eingegangen.

Paris, 21. Oktober. Die gestrigen Erzwahlen zur Nationalversammlung haben in den einzelnen Wahlbezirken folgendes Resultat ergeben: Im Departement des Vosges erhielt Meline (Radikal) 30,600 Stimmen gegen Mougeaud, welcher 24,100 Stimmen erhielt. Im Departement Gironde wurde Cadu (Republikaner) mit 44,900 gegen Jorgade-Laroquell, auf welchen 28,700 St. fielen, gewählt. Im Departement Indre et Loire fielen 30,800 Stimmen auf Riche (Republikaner), 29,300 auf Schneider. Der erstere ist somit gewählt. Im Departement Dife ging Gerard (Republikaner) mit 38,500 Stimmen gegen den Radikalen Rouffelle, welcher nur 34,500 Stimmen erhielt, aus der Wahlurne hervor. Im Morbihan wurde der Legitimist Martin mit 39,700 Stimmen gegen Beauvais (30,000 Stimmen) gewählt. In Algier ist die Wahl des Republikaners Crenteur als gewiß zu betrachten, das Stimmenverhältniß zu dem Gegenkandidaten Bertholon (gleichfalls Republikaner) ist nicht bekannt. In Calvados hat der Republikaner Paris mit 27,400 Stimmen den Sieg davongetragen. Von seinem Gegenkandidaten erhielten Gourmes 16,800, Declozieres 44,200, Colbert 2000 Stimmen.

— Daß der letzte Ministerrath beschloffen habe, eine Untersuchung über die Gründe zu beauftragen, welche das Cabinet Ostrie bestimmt habe, Preußen den Krieg zu erklären, ist natürlich reine Erfindung; das Märchen hatte keinen andern Zweck, als die Bonapartisten einzuschüchtern, welche die Nationalversammlung wegen der Ausweisung des Prinzen Napoleon in Bewegung setzen wollten. Dagegen will die legitime „Gazette de France“ in Erfahrung gebracht haben, daß gestern im Elysee abgehaltene Ministerrath habe die Frage diskutiert, welcher Vorlage für die Nationalversammlung der Vorrang gebühre. Der Kriegsminister habe auf die Dringlichkeit des Beschlusses über die Armeeorganisation bestanden, während der Finanzminister und der Unterrichtsminister nicht geneigt waren, ihren Kollegen den Vortritt zu lassen. Herr Thiers, fügt die „Gazette“ mit unnaahmlichem Spott hinzu, habe die Debatte mit der Erklärung geschlossen, Herr Grey, der Präsident der Nationalversammlung solle zu dem nächsten Ministerrath zugezogen werden, um den Streit durch seinen Schiedsrichteranspruch zu entscheiden.

London, 21. Oktober. Der Staatssekretär des auswärtigen, Blount Enfield, hat die Handelskammer mittelst Circulairs aufgefordert, ihre etwaigen Bemerkungen zu dem mit Frankreich vereinbarten Handelsvertrage bis zum Montag an ihn einzusenden. — Admiral Cochrane ist gestorben.

Mailand, 19. Oktober. „Perseveranza“ veröffentlicht den Text der Condolenz-Depesche, welche der Kronprinz und die Kronprinzessin von Italien anlässlich des Ablebens des Prinzen Albrecht an den deutschen Kaiser gerichtet haben. Kronprinz Humbert sandte außerdem eine Condolenz-Depesche an den Prinzen Albrecht Sohn, und Kronprinzessin Margarethe an die Herzogin Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin.

Madrid, 18. Oktober. Ueber den Ausbruch des glücklich unterdrückten Aufstandes in Ferrol berichtet das „Eco de Espana“: „In der Nacht vom 10. auf den 11. erschienen ungefähr 20 Mann vor dem Arsenal und begehrten Einlass. Auf die Frage des wachhabenden Korporals, wer sie seien, gaben sie sich für Marine-Offiziere aus, worauf ihnen das Thor ohne Weiteres geöffnet wurde. Sie drangen ein, bemächtigten sich des Postens und nahmen die wenigen Offiziere, die sich im Arsenal befanden, gefangen. Am nächsten Morgen war die Bevölkerung nicht wenig erstaunt über die Ereignisse, die sich während der Nacht ohne den geringsten Widerstand vollzogen hatten.“

Newyork, 20. Oktober. Der Schatzsekretär Boutwell hat angeordnet, daß die Vorauszahlung der im November fälligen Staatsschuldentoupons ohne Rabatt erfolgen soll. — Nach dem Berichte des Departements für Landwirtschaft pro Monat Oktober haben sich die Ernteaussichten bezüglich der Baumwolle nicht wesentlich geändert. Durchschnittlich ist der Stand derselben 6 Procent besser, als im Vorjahre; das Pflanzungsgebiet für Baumwolle hat sich gegen das Vorjahr um 13 Procent vergrößert.

### Provinzielles.

Stettin, 22. Oktober. Der Minister des Innern hat in einem an die Bezirks-Regierungen gerichteten Erlasse abermals auf einen Plan hingewiesen, der darauf abzielt, preussische Staatsangehörige nach Brasilien zu verlocken, wobei den betheiligten Auswanderungslustigen allerlei Vorspiegelungen gemacht werden. Die Regierungen werden aufgefordert, ihren nachgeordneten Behörden die strengste Handhabung der Gesetze, etwa auftauchenden Agenten der bis jetzt unbekanntem Unternehmer gegenüber, zur Pflicht zu machen, auch die betheiligte Bevölkerung, so weit dies für angemessen erachtet wird, in entsprechender Weise nochmals warnen zu lassen.

Dem General-Major a. D. von Kleist, bisherigen Kommandeur der 2. Artilleriebrigade, ist der rothe Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

Dem Maschinenbauer L. Lucht zu Colberg ist unterm 18. d. M. ein Patent auf eine Vorrichtung an Loh-, Ziegel- und Wurstlopf-Maschinen, wie dieselbe durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesen ist, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats erteilt.

Der evangelische Ober-Kirchenrath hat im Einverständnisse mit dem Minister der geistlichen Angelegenheiten angeordnet, daß auch am Reformationsfeste dieses Jahres eine Kollekte in den evangelischen Kirchen der alten Provinzen für die Zwecke der Gustav-Adolf-Stiftung abgehalten werde.

In neuester Zeit sind auswärts wieder falsche preussische und österreichische Einhalterstücke vom Jahre 1818 und resp. 1857 zum Vorschein gekommen. Sämmtliche Stücke haben einen hellen Glanz, fühlen sich fettig an, sind ohne Randprägung und leichter als die echten Halter. Auch die Wappenprägung ist äußerst inoffenbar.

(Stellung der Vorsteher der Kaufmannschaft vom 17. d. M.) Nachdem die Vorsteher der Kaufmannschaft in dem Jahresberichte für 1871 die für den Seeverkehr so notwendige Vertiefung des Fahrwassers zwischen Stettin und Swinemünde, sowie die Gerabelung der Swine wiederholt angeregt haben, ist denselben ein Schreiben der Königl. Regierung,

Abtheilung des Innern, hier selbst vom 12. Oktober cr. zugegangen, wodurch dieselben mit Bezug auf den Jahresbericht benachrichtigt werden, daß der Handelsminister auf den neuerlichen Antrag der Kgl. Regierung wegen Ausführung des Durchstichs vom großen Bass nach der Swine jetzt die Revision der im Jahre 1862 ausgefertigten Projekte angeordnet hat und diese Arbeit von der königlichen Regierung ausgeführt werden wird. — Das Direktorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn hat der königlichen Regierung hier selbst einen Plan für die Anlage eines Canals zwischen Oder, Dünzig- und Parnitzstrom hier selbst nebst einem Erläuterungsberichte vom 22. September cr. zur Genehmigung eingereicht und dem Vorsteher-Amte unterm 9. Oktober cr. eine Copie des Planes und Erläuterungsberichts zur Kenntnisknahme mitgetheilt. Das Vorsteheramt beschließt, das Schreiben vom 9. Oktober cr. nebst Anlagen bis zum 1. November cr. Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Bureau der Kaufmannschaft zur Einsicht für die Mitglieder der Corporation auslegen zu lassen. — Die Herren F. Spattischel und Stahlberg jun. wurden zu Commissarien für die amtlichen Notierungen der Spirituspreise ernannt. — Frau Agnes Nidel, in Firma Nidel u. Comp. und Herr W. R. G. Daberkow sind in die Corporation aufgeommen.

Herr Dr. Otto Fock in Stralsund, dessen tünglich-pommersche Geschichten sich der Anerkennung in weitesten Kreisen zu erfreuen haben, ist nach dem Erscheinen des neuesten Bandes von der Gesellschaft für pommersche Geschichte zum Ehren-Mitgliede ernannt.

Der am 3. d. Mts. in Grimmen abgehaltene Kreistag hat beschlossen, die aus Reichsmitteln bereits zurückerhaltenen und noch zu erwartenden Summen, ungefähr zusammen 10,000 Thlr., welche als Unterstüngen den bedürftigen Familien der im letzten Kriege eingezogenen Landwehrleute und Reservisten gezahlt sind, für den Fall eines neuen Krieges oder Mobilmachung zur Disposition des Kreises zurückzubehalten, und für die Zinsen dieses Fonds ein Kreisblatt einzurichten, resp. zu unterhalten. In einer Versammlung des Lojter Bürgervereins entschied man sich, indem namentlich die Einrichtung eines Kreisblattes als außer jedem Bedürfnis liegend bezeichnet wurde, dahin, bei der königlichen Regierung gegen den gefassten Beschluß vorstellig zu werden und die Bitte auszusprechen, dahin zu wirken, daß den einzelnen Gemeinden und Einwohnern des Kreises, wie das in anderen Kreisen geschieht, die von diesen geleisteten Auslagen baar zurückerstattet werden.

Gestern Nachmittag stürzte ein beim Bau des Circus auf dem Kanonenplatze beschäftigter Zimmermann aus der Höhe des Baues hinunter und schlug dabei mit dem Gesichte auf einen an der Erde liegenden Balken, so daß er stark blutete und das Gesicht vollständig angeschwollen war. Nachdem er durch seine Kollegen vom Blute gereinigt, wurde er in seine Wohnung geschafft.

### Bemerktes.

In Wiener Blättern lesen wir folgende romanhaft klingende Annonce: 10,000 Dollars Belohnung. Im Juni des Jahres 1844 hielt sich ein adeliches Fräulein, Namens Jadwiga Maryja (Hedwig Maria) Moloda mit ihrem Vater Casimir von Moloda im „Hotel du Rhin“ in Paris auf. Der hierorts erltgende Reisepaß ist vom K. K. österr. österr. Subernium zu Lemberg am 6. Januar 1844 ausgestellt, daher die Familie aus dem österr. österr. Polen zu stammen scheint; aus demselben kann jedoch das unbekanntem Domizil der Träger des Passes nicht ersehen werden, da ein Stück desselben ausgebrannt ist. In demselben Gasthose zu Paris wohnte Don Diego de Lerma aus Montevideo, welcher zu seinem Vergnügen eine Reise nach Europa gemacht und in Paris einen längeren Aufenthalt genommen hatte. Don Diego verliebte sich in das polnische Fräulein, welches seine Neigung erwiderte; allein der Vater der Dame wollte durchaus, daß sein einziges Kind den Sohn seines Bruders heirathe, wozu er bereits die päpstliche Dispens besaß, und schlug die Hand seiner Tochter dem Herrn de Lerma ab, als dieser im Juli desselben Jahres um sie warb. Die Werbung des Herrn de Lerma hatte ein Duell mit dem ihr bestimmten Bräutigam Namens Wladyslaw von Moloda zur Folge, in welchem der Letztere schwer verwundet wurde, und unmittelbar darauf entfloh Don Diego mit seiner Geliebten nach Marseille, wo er sich auf dem Kauffahrer „Jean Bari“ (Kapitän Bertrand Kervor) einschiffte. Da aus dem von der Dame geführten, hievorts erltgenden Tagebuche mehrere Blätter fehlen, kann nicht mitgetheilt werden, was mit dem Paare seit der Einschiffung in Marseille bis zum Mai 1845 geschehen; nur so viel geht aus dem hievorts erltgenden Trauungsgeschehen der Pfarre Santa Maria sopra Minerva hervor, daß sich daselbst Don Diego de Lerma mit der genannten Dame am 15. September 1844 vermählte. Im Mai 1845 erschien er mit seiner jungen Gattin in Montevideo und übernahm die großen Besuhungen seiner Familie. Don Diego schloß sich bald nach seiner Rückkehr der Partei der Patrioten an, für welche damals der General Giuseppe Garibaldi kämpfte, und wurde mit dem Führer derselben so innig befreundet, daß er in die italienische Legion eintrat. Seine Frau, die er in Montevideo Conchita zu nennen pflegte, begleitete ihn in Gesellschaft

der Sennora Anita Garibaldi und machte mehrere Kriegszüge der Legion in Uniform an der Seite ihres Gatten mit. Am 7. Februar 1846 wurde Don Diego in der siegreichen Schlacht von San-Antonio durch eine Bombe tödtlich verwundet und starb bald darauf in den Armen seiner Gattin, welcher ein Splitter derselben Bombe eine schwere Wunde in der rechten Brust beigebracht hatte. Die Wittve kehrte nach Montevideo zurück und brachte vier Monate nach dem Tode ihres Gatten, noch vor ihrer Genesung von der bei San-Antonio erlittenen Wunde, einen Knaben zur Welt, der in der Pfarre de la Trinidad getauft wurde und von seinem Vathe Giuseppe Garibaldi die Namen Jose Giuseppe Diego Antonio erhielt. Als Vormund des Waisen wurde dessen Oheim von väterlicher Seite, Don Antonia de Lerma, bestellt. Im April 1848 schiffte sich Sennora Conchita de Lerma in Montevideo auf dem englischen Kauffahrer „Golconda“ (Kapitän Arthur Rothwell) nach London ein, in Begleitung eines alten Dieners der Familie, eines Negers aus Louisiana, der Jack, auch Black Jack genannt wurde. Die Dame ließ ihr Kind bei dem Vormunde zurück und wollte noch in demselben Jahre, nachdem sie ihre Verwandten in Polen besucht, nach Montevideo zurückkehren. Seit ihrer Abreise von London jedoch, das ist, seit dem 18. Mai 1848, fehlt jede Nachricht von ihr, und alle bisherigen Nachforschungen haben zu keinem Resultate geführt. Nachdem deren Sohn Don Jose de Lerma im Mai 1872 zu Montevideo im 26. Lebensjahre verstorben ist und seine Mutter zur Universalerin, für den Fall ihres mittlerweileigen Ablebens aber die Kirche de la Trinidad zu Montevideo und die Armen der dortigen Pfarre zu gleichen Theilen zu Erben eingesetzt hat, ersucht die gefertigte Parochie der Kirche de la Trinidad zu Montevideo hiermit Jedermann, der auf Grund der oben geschichteten Lebensgeschichte der Sennora Conchita (Hedwig Maria) de Lerma, geb. de Moloda, über dieselbe oder über deren Verwandte in Oesterreich-Polen eine Auskunft zu geben oder Spuren derselben anzuzeigen vermag, höflichst, hierüber dem Gefertigten oder dem K. K. österr. österr. Konsul zu Montevideo, Herrn Edmund Wagenknecht, Mittheilung zu machen. Briefe übernimmt zur Beförderung die Annoncen-Expedition Haasenpfein u. Vogler in Wien. Zehntausend Dollars, die auf Verlangen bei jedem Konsulate in Montevideo deponirt werden, sind Demjenigen zugesichert, der eine Mittheilung macht, auf Grund welcher der Aufenthaltsort oder das erfolgte Ableben der Sennora Conchita de Lerma konstattirt werden kann. Andere Mittheilungen, die nur Spuren der genannten Dame nachweisen, werden nach Maßgabe ihrer Bedeutung reichlich honorirt. Die Parochie der Kirche de la Trinidad zu Montevideo.

Ein Korrespondent der „Times“ in Neapel erstattet einen Bericht über einen Monstre-Briganten-Prozess, der in Chieli verhandelt wurde und damit schloß, daß neun Briganten zum Tode und einer zu 25jähriger Zwangsarbeit verurtheilt wurden. Das Nachspiel, bemerkt der Korrespondent, verdient Erwähnung, da es der beste Kommentar auf die Ergebnisse des in Italien eingeführten humanen Systems ist, das sich bis jetzt dem Publikum dargeboten hat. Sämmtliche Angeklagten nahmen ihr Urtheil mit Späßen, Gelächter und Verachtung hin; sie legten demselben nicht mehr Werth bei als die Preise Schnupstabs, die Giogantonio Amadeo, einer derselben, thätigst seinen Gefährten anbot. Sie fuhren fort zu murmeln, bis sie gefesselt wurden, und als man sie abführte, erkundigten sie sich bei ihrem Vertheidiger nach den Namen der Belastungszeugen und der Geschworenen, die sie für schuldig befanden, mit dem Hinzufügen: „Im März oder April werden wir uns wiedersehen.“

Die Bewohner des Boulevard du Midi zu Brüssel wurden am Montag Vormittag dadurch in nicht geringe Aufregung versetzt, daß sich aus einem Fenster der dritten Etage des Hotels de Gymn: plötzlich ein junger Mann und ein junges Mädchen, beide etwa im Alter von 20 Jahren, auf die Straße hinabstürzten. Zum Glück wurde gerade das Trottoir vor dem Hause ausgebeffert; die Steinplatten waren entfernt, und so wurde der schreckliche Sturz durch die ausgelockerte Erde gemildert. Der junge Maler kam mit dem Bruch einer Rippe und einer Verrenkung der Schulter davon, während das Mädchen nur eine starke Erschütterung erlitt. Beide gehören hochangesehenen Familien aus der Umgegend der Hauptstadt an und hatten schon längere Zeit ein Liebesverhältniß, das die Eltern nicht dulden wollten. Endlich beschloßen sie, heimlich mit einander zu fliehen. Der junge Mann traf bereits am Sonntag in dem genannten Hotel ein, wo er die Ankunft seiner Braut erwartete, der es erst am Montag früh gelang, sich der Wachsamkeit ihrer Eltern zu entziehen. Kaum war dieselbe jedoch in dem Hotel angelangt, als auch bereits ihre Mutter erschien und dadurch die beiden Liebenden zu dem verzweifelten Entschlusse trieb. Man hofft, das liebende Paar, das gegenwärtig im Petrus-Hospital untergebracht ist, in Kurzem wieder vollständig hergestellt zu sehen.

(Eine amerikanische Geburtsanzeige.) Die neueste Nummer des „Nordstern“ — ein in La Crosse (Wisconsin) erscheinendes deutsches Blatt — enthält folgende originelle Geburtsanzeige: „Willkommen Gast. Am Sonntag, den 1. September, Nachmit-

tage Punkt 1 Uhr erschien bei dem Herausgeber dieses Blattes eine amerikanische „Lady“ von deutsch-schweizerischer Abstammung. Sie hat schwarze Augen, kleine Ohren, einen niedlichen Mund und hübsche kleine Hände, trägt keine falsche Haare und wog 11 Pfund 6 Loth. Da wir Raum für sie bereitet hatten und sie seit circa 14 Jahren erwarteten, so erregte ihre Ankunft nicht wenig Freude, und wir erlauben deshalb unseren Freunden in Nah und Fern, ein Glas Bier oder auch Wein auf ihre Gesundheit zu trinken. Wir sind heute halbwegs günstig für Frauenrechte gestimmt! Für die uns allseitig zugegangenen Gratulationen unseren wärmsten Dank.“

Die „Patria“ von Neapel schreibt: „Bei der Obita des Klosters Santa Maria della Providenza der Nonne Flomena Guglielmi verboten hatte, ihren Beichtvater in ihren Gemächern zu empfangen, wurde diese von der Wuth der Bergweilung ergriffen und stürzte sich in den Klosterhof, wo sie zum Tode verlegt aufgeboben wurde.“

Dem berühmten Erfinder der Sicherheitslampe, Sir Humphrey Davy, der im Jahre 1829 in Genf starb, ist in seinem Geburtsorte Penzance in Cornwall eine Statue errichtet worden. Dieselbe stellt Davy dar, die Sicherheitslampe in der Hand haltend. Die Herstellungskosten der Statue, die am 15. d. M. feierlich enthüllt wurde, betragen 600 £. und wurden durch öffentliche Beiträge gesammelt.

Die Frage, wozu die Mythologie eigentlich gut ist, beantwortet das von einem Pecher Mädchenpensonat erlassene Programm folgendermaßen: „Aus der Mythologie müssen die Jüglinge wenigstens so viel lernen, daß sie die modernen Operetten zu verstehen fähig sind.“

### Literarisches.

Mit der interessantesten Roman der neuesten Zeit ist jedenfalls der unter dem Pseudonym Gregor Samarow zuerst in „Ueber Land und Meer“ erschienene Roman „Am Scepter und Krone.“ Er behandelt die Zeit von 1866—1872, der wahre Verfasser ist Regierungsrath Meding, früher bekannt als einer der thätigsten wissigen Agenten, der sich aber 1870 Preußen wieder zuwendete und sich zugleich das ungewöhnliche Verdienst erworb, die welsche Legion von dem Eintritt in französischen Dienst zurückzuhalten. Bei der großen Bekanntheit des Verfassers mit den leitenden Kreisen, bietet der Roman des Interessanten ungewöhnlich viel; selbst unser Kaiser hat die Lektüre des Buches mit größtem Eifer verfolgt und sich sehr anerkennend über dasselbe ausgesprochen. Da es jetzt im Verlage von Eduard Hallberger in Stuttgart als besonderes Werk gedruckt ist, so machen wir alle unsere Leser, welche dasselbe noch nicht kennen sollten, ganz besonders auf diese neue literarische Erscheinung aufmerksam.

### Briefkasten.

Der Herr Gastwirth . . . zu Neu-Schaumburg bei Cüstrin wird um gütige Angabe seines Namens gebeten, um einen Brief an seine Adresse absenden zu können.

### Biehmarkt.

Berlin, Am 21. Oktober c. wurden an Schlachtvieh zum Verkauf aufgetrieben:  
An Rindvieh 2060 Stück. Die Preise waren bei flauerem Handel gedrückt als vorige Woche, Primaqualität wurde mit 18—19  $\mathcal{M}$ , mittel 15—16  $\mathcal{M}$ , ordinäre 12—14  $\mathcal{M}$  pro 100 Pfund Fleischgewicht bezahlt, Exportgeschäft war nur mittelmäßig.  
An Schweinen 8164 Stück. Der Handel war ziemlich lebhaft, beste Kernschweine sind mit 20  $\mathcal{M}$  pro 100 Pfd. Fleischgewicht bezahlt, Exportgeschäfte waren nicht unbedeutend.  
An Schafvieh 6358 Stück. Die Zutriften waren für gegenwärtigen Bedarf zu stark, selbst schwere und fetten Hammel konnten die bisherigen Preise nicht erzielen.  
An Kälbern 893 Stück, wofür sich bei reger Kaufkraft mittelmäßige Durchschnittspreise ergaben.

### Börsenberichte.

Stettin, 22. Oktober. Wetter: Bewölkt. Wind SO. Barometer 28° 1". Temper. zur Mittags + 13° A.

### An der Börse.

Weizen lau, per 2000 Pfd. loco gelber nach Qualität 45—51  $\mathcal{M}$ , per Oktober 51—50  $\mathcal{M}$  bez., per Oktober-November 80 $\frac{1}{2}$ —80  $\mathcal{M}$  bez., per Frühjahr 80 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  bez.  
Roggen unverändert, per 2000 Pfd. loco russ. 50 bis 52  $\mathcal{M}$ , inländ. 52—57  $\mathcal{M}$  bez., per Oktober, Oktober-November und November-Dezember 52 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  bez., per Dezember-Januar 53 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  bez., per Frühjahr 54 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  bez., per Mai Juni 54 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  bez.  
Gerste matt, per 2000 Pfd. loco nach Qualität 50—58  $\mathcal{M}$ .  
Hafer fest, per 2000 Pfd. loco nach Qualität 35 bis 46  $\mathcal{M}$ , per Oktober 46  $\mathcal{M}$  bez., per Oktober-November 45 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  bez., per Frühjahr 46 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  bez.  
Erbsen ohne Handel.  
Rübel fest, per 200 Pfd. loco 23 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  Br., per Oktober u. November 22 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  Br., u. Br., u. Br., November-Dezember 22 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  Br. u. Br., April-Mai 23 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  Br., u. Br., September-Oktober 1873 24 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  Br.  
Spiritus wenig verändert, per 100 Liter à 100 Prozent loco ohne Faß 19 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  bez., Oktober 19 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  bez., 1/2  $\mathcal{M}$  bez., Oktober-November 18 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  bez., November-Dezember 18  $\mathcal{M}$  bez., per Frühjahr 18 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  Br. u. Br.  
Petroleum loco 6 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  bez., alte Usance 7 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  bez., Oktober-November 6 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  bez., November-Dezember 6 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  Br., Dezember-Januar 7  $\mathcal{M}$  Br.  
Winterkohlen per 2000 Pfd. loco 98—101  $\mathcal{M}$ , per Oktober 102  $\mathcal{M}$  Br., November 103  $\mathcal{M}$  Br.  
Angemeldet: 7000 Centner Weizen, 2000 Centner Roggen, 2000 Ctr. Rüben, 100 Ctr. Spiritus.  
Notationspreise: Weizen 80 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , Roggen 52 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , Rübel 22 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , Rüben 102  $\mathcal{M}$ , Spiritus 19 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ .

Proritäts-Obligationen.

Table of railway bonds and shares, including Eisenbahn-Aktionen, Aachen-Düsseld., Aachen-Mastriker, Bergisch-Mark., etc.

Table of various financial instruments, including Deutsche Fonds, Fremde Fonds, Wechselcours, and Bank- und Industrie-Papiere.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Fräulein Marie Schely mit Herrn Carl Kerow (Greifenberg-Deutshin). Geboren: Ein Sohn: Herr F. Kautzowitsch (Stettin).

Bekanntmachung.

Das Domänen-Vorwerk Dölit mit dem Nebenvorwerk Neuhof, im Kreise Pyritz, an dem Bahnhof Dölit gelegen, circa 2 Meilen von Arnswalde und Zachan, 2 1/2 Meilen von Stargard und 3 Meilen von Pyritz entfernt...

Gemeinnützige Baugesellschaft.

Zu der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung Freitag, den 25. Oktober c., Abends 6 Uhr, im Saale der Herrn Stadtverordneten in der Neustadt, werden die Aktionäre unserer Gesellschaft hierdurch ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Meine im Kreise Schlochau, an der Pommerschen Centralbahn und Bahnhof Hammerstein zusammen gelegenen Rittergüter Ruthenberg und Neuberg beabsichtige ich auf 12 Jahre zusammen oder jedes einzeln zum 25. März t. J. zu verpachten.

Königliche Regierung.

Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten. Tr est.

Von jetzt ab bis zum Ende des Monats Februar 1873 finden unbenutzte Personen zur Abwartung ihrer Verbindung im königlichen Gebäuden-Institut unentgeltliche Aufnahme, können aber auch in ihren Wohnungen unentgeltlich untergebracht werden, wenn sie sich diesbezüglich im Innere melden.

Subscription auf 4 Millionen Thaler Stamm-Aktien der Berlin-Dresdener Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Zeichnung auf obige Aktien unter den Bedingungen des Prospectes findet bei mir statt: am Dienstag, den 22. Oktober und am Mittwoch, den 23. Oktober von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags.

S. Abel jr. Berlin-Dresdener Eisenbahn. Zeichnungen auf Stammaktien dieser Bahn zum Course von 90 pCt. nehmen entgegen Ludewig & Dürr, Reischlagerstr. 16.

Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Grund-Kapital . . . . . fl. 3,000,000. — Reserve-Ende 1871 . . . . . 2,453,579. 14 Kr. Verwaltungsrath der Gesellschaft: Herr Freiherr Carl v. Rothschild, Herr Georg von Heyder, vom Hause Grunelius & Co., Herr Carl Minoprio, Herr Friedrich Pfeffel, Herr Isaac Reisk, vom Hause Gebr. Reisk, Herr Georg Wittner, vom Hause Ph. Nicolaus Schmidt.

Die Gewinntheile der Versicherten können von jetzt ab bei den Agenten erhoben werden. Zur Vermittelung von Lebens-, Leibrenten-, Altersversorgungs- und Aussteuer-Versicherungen unter den liberalsten Bedingungen und zu den billigsten Prämien empfehlen sich die Unterzeichneten, durch welche Prospekte und Antragsformulare jederzeit unentgeltlich verabreicht werden.

Für Orte, in welchen die Gesellschaft noch nicht vertreten ist, werden tüchtige Agenten unter den vortheilhaftesten Bedingungen angestellt. Stettin, im Oktober 1872, Gr. Oderstr. 14.

Franz Paulsohn, Haupt-Agent der Frankfurter-Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für die Provinz Pommern.

- List of agents in Pomerania: Anklam, Bärwalde, Belgard, Bütow, Colberg, D. amburg, Greifenberg i. P., Greifswald, Grünhof, Gützkow, Jacobshagen, Lauenburg i. P., Löcknitz, Naugard, Neustettin, etc.

Deutsche Lotterie. 150,000 Loose zu 1 Thlr. mit 15,000 Gewinnen zum Werthe von Thlr. 4000, 1000, 500, 450 u. c. Näheres Pläne und Verzeichniß der Gewinne. Lose zu haben bei: R. Grassmann in Stettin, Kirchplatz Nr. 3. Expedition der Stettiner und Pommerschen Zeitung.

# König Wilhelm-Verein.

Neueste und letzte Serie der **Geldlotterie** zur Unterstützung von Krieger- und deren nachgeliebenen Familien

Gesamtzahl der Loose 100,000.  
Gesamtzahl der Gewinne 6702.

## Hauptgewinn 15,000 Thaler.

1 Gewinn zu 5000 $\mathcal{R}$ .	6 Gewinne zu 500 $\mathcal{R}$ .	200 Gewinne zu 25 $\mathcal{R}$ .
1 " " 3000 " 12 " " 300 " 400 " 20 "		
1 " " 2000 " 16 " " 200 " 2000 " " 10 "		
2 " " 1000 " 22 " " 100 " 4000 " " 4 "		
	40 " " 50 "	

Die Ausschüttung der Loose und Gewinne im Saale des Königl. Lotterieggebäudes zu Berlin, vor Notar und Zeugen, ist am 18. Mai bereits erfolgt.

Die Ziehung findet bestimmt am 13., 14., 15. November statt. Loose a 2 und 1 Thlr. sind zu haben in der Expedition dieses Blattes, Stettin, Kirchplatz 3.

Bei Bestellungen auf Loose bitten wir zur frankirten Einsendung derselben eine Groschenmarke beizufügen, bei Postanweisungen einen Groschen mehr zu senden, auch die Adressen deutlich zu schreiben.

## Grosse Middle-Park-Lotterie.

Ziehung am 29. Oktober cr. zu Berlin,  
Zur Verloosung sind bestimmt 2000 Gewinne, darunter  
**35 Hauptgewinne;**

bestehend in den edelsten englischen Vollblut-Fuchswerden im Werthe von über 70,000 Thlr. Um sämtliche Pferde der deutschen Pferdezeit zu erhalten, garantirt das Comité den Rückkauf derselben zu einem vorher festgestellten angemessenen Preise. Für den 1. Hauptgewinn zahlt das Comité den vollen angelegten Betrag von 7500 Thlr. baar. Loose a Stück 2 Thaler sind noch auf umgehende Bestellung zu beziehen durch das

**Bankhaus von A. Molling**

Prospekte gratis. In Hannover  
und Rob. Th. Schröder in Stettin.

## 163. Frankfurter Stadt-Lotterie.

Ziehung der 1. Klasse am 6. und 7. November.

Gewinne von 200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 Gulden etc. — Original ganze Loose 3 Thlr. 24 Sgr., Original halbe Loose 1 Thlr. 24 Sgr., Original viertel Loose 28 Sgr. 6 Pf. — Pläne und Listen gratis. Bedienung prompt.

**Hermann Bock, Stettin.**

Mit dieser 163. Lotterie geht die Frankfurter Lotterie bekanntlich ein.

S. T.

Mit heutigem Tage übernahm das von Herrn Aurelio Mauri in Swinemünde besessene Geschäft, bestehend in

**Buch-, Kunst-, & Musikalien-Handlung, Deutscher Leihbibliothek, Musikalien-Leihanstalt, Journal- & Bücher-Lesezirkel, Papier- & Schreibmaterialien,**

mit sämtlichen Activas (Passivas sind nicht vorhanden) und werde dasselbe unter meinem eigenen Namen

## S. Kandutsch

weiter fortführen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, Alles anzubieten, um jeden Wunsch der geehrten Kunden auf das Beste zu befriedigen.

Hochachtungsvoll

**S. Kandutsch,**  
vorm. Aurelio Mauri,

## Eisweine!

1865. Markgräfer Edelwein u. 1868. Elsässer Rothwein, pr. Flasche (incl. 7/8 Gr. im Faß pr. Sektoliter  $\mathcal{R}$  20. empfehle gegen Nachnahme in Kisten mit 25—50 Flaschen und Fassern von ca. 30 Liter an. Leere Fässer werden zurückgenommen. Original-Anerkennungs schreiben angelegentlichster Personen zur Einsicht. 4706).

**C. Branch,**  
in Riegel a. Rh. (Baden).

## Pianino's,

vorzügl. im Tone, empfiehlt auch auf Abzahlung ohne Preiserhöhung unter 5 Jahr. Garantie.

**J. R. Sieber,** Breitestr. 51, 2 Tr.

## 30 neue Reise- und Gelpelze!!

in Bisam, Schuppen- und schwarze Schwimmerpelze mit Schuppenbesatz, empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen

**Louis Dresdner,** Papenstr. 14.

40 silberne Cylinder- und Ankeruhren!! mit Schmindezeiger, erfahre zu 5 und letztere zu 7 1/2  $\mathcal{R}$  pr. Stück, empfiehlt

**Louis Dresdner,** Papenstr. 14.

40 gebrauchte Winterüberzieher! Stück von 4—10  $\mathcal{R}$  bei

**Louis Dresdner,** Papenstr. 14.

## 30 gold. Herren- und Damenuhren!

gold. kurze u. lange Panzerketten, Garnituren, Medaillons, Ringe kauft man am allerbilligsten bei

**Louis Dresdner,** Papenstr. 14.

## Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 146. Königl. preuß. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000  $\mathcal{R}$  auf Nr. 41,797. 1 Gewinn von 5000  $\mathcal{R}$  auf Nr. 81,833. 4 Gewinne von 20,000  $\mathcal{R}$  fielen auf Nr. 17,049, 25,086, 85,883 und 92,935.

52 Gewinne zu 1000  $\mathcal{R}$  auf Nr. 4558, 4794, 10,102, 11,376, 13,572, 15,696, 18,819, 21,013, 25,521, 27,060, 30,218, 30,807, 33,215, 33,814, 84,465, 37,025, 37,527, 38,066, 40,448, 41,238, 42,681, 47,589, 49,542, 55,238, 56,957, 57,446, 60,118, 61,185, 61,173, 61,760, 63,181, 63,559, 63,862, 64,904, 64,940, 66,153, 66,673, 68,642, 74,405, 77,443, 81,580, 82,631, 82,673, 83,609, 84,465, 87,466, 88,937, 91,333, 91,919, 92,621, 93,561, 93,827.

47 Gewinne zu 500  $\mathcal{R}$  auf Nr. 3080, 7321, 79,9, 17,268, 18,790, 22,487, 27,164, 27,653, 28,785, 30,094, 32,278, 34,705, 35,564, 36,847, 37,636, 39,443, 41,359, 42,214, 42,228, 43,187, 46,966, 49,008, 50,003, 50,500, 51,427, 51,660, 53,920, 57,428, 57,857, 60,197, 60,815, 61,500, 62,344, 63,071, 65,005, 71,805, 72,456, 73,843, 73,946, 79,407, 79,603, 80,428, 81,427, 84,435, 85,321, 91,221 und 91,420.

73 Gewinne von 200  $\mathcal{R}$  auf Nr. 1564, 4406, 4524, 5059, 9136, 10,120, 11,202, 11,511, 13,807, 14,434, 15,549, 15,937, 16,555, 20,597, 21,894, 24,562, 25,515, 25,586, 27,337, 27,659, 28,076, 30,418, 30,549, 30,633, 30,908, 33,242, 33,257, 33,896, 34,234, 34,339, 34,984, 35,079, 36,896, 39,081, 39,447, 40,642, 42,260, 42,858, 43,408, 49,576, 51,218, 51,662, 51,986, 55,603, 56,090, 56,185, 57,373, 58,113, 60,995, 62,735, 66,133, 66,168, 68,299, 58,960, 70,824, 71,839, 71,618, 72,532, 74,579, 75,274, 77,061, 77,338, 78,368, 81,124, 81,365, 82,546, 87,743, 92,150, 93,727, 93,996, 94,232, 94,678, 94,929.

Berlin, den 21. October 1872.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

## Liste

der am 21. Oktbr. 1872 gezogenen Gewinne unter 100 Thaler

146. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie. (Ohne Gewähr).

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in O beigefügt. Nummern deren keine O folgen haben 70 Thlr. gewonnen.

- 63 (100) 200 433 77 516 38 43 63 719 32 90
- 812 13 58 931 (108) 72 85
- 1036 91 123 220 305 63 79 83 436 536 67 85
- 91 607 780 79 817 88 49 901 46 81
- 2104 15 210 30 37 355 500 627 52 66 708
- 836 (100) 47 88 994 99
- 3010 96 141 202 305 6 19 39 61 412 82 83
- 596 99 613 71 (100) 755 78 855 (100) 755 78
- 855 (100) 978 89
- 4006 29 113 73 335 60 425 535 (100) 89 605
- 722 69 84 961 78 98
- 5004 25 (100) 54 67 86 106 41 63 89 266 69 403
- 22 64 81 (200) 549 76 630 31 60 67 78 746
- 866 998
- 3021 57 102 244 82 441 536 612 (100) 59 73
- 710 (100) 39 84 85 87 88 91 862 (100)
- 7006 23 109 35 50 58 76 204 81 (100) 72 91 331
- 421 44 585 88 636 59 72 716 27 43 82 801
- 19 (100) 51 89 914
- 3040 155 60 220 60 378 95 411 18 63 90 522
- 9, 638 723 37 50 72 74 97 816 56 90 914
- 3008 130 (100) 38 211 (100) 26 394 456 57
- 537 640 45 729 840
- 10000 41 44 67 115 203 301 7 (100) 68 423
- 29 35 47 77 (100) 567 659 87 741 75 863 72
- (100) 90 (100) 97 968
- 1015 57 77 117 24 73 556 77 664 721 68 71
- 888 905 63
- 2045 116 219 96 375 76 443 53 571 98 603
- 77 702 21 68 843 94 938 (100)
- 13034 89 192 267 (100) 92 355 88 405 23 80
- 536 914 28
- 1032 139 225 (100) 96 307 20 91 94 (100)
- 508 65 69 654 75 704 12 843 63 82 933 51
- 98
- 15053 (100) 68 145 353 74 76 400 551 56 89
- 605 803 4 87 964 66
- 10167 355 80 82 406 518 39 51 85 618 27 704
- 5 14 84 829 902 (100) 47 48 78
- 1026 118 31 42 63 253 325 412 (100) 539
- 69 783 91 891
- 19072 174 254 76 348 (100) 58 403 556 79
- (100) 609 710
- 10138 (100) 45 73 270 381 426 42 51 80 93
- 572 601 81 821 66 903 19 23 (100) 85 88
- 20018 43 (100) 137 211 3 71 323 24 78 85
- 423 36 504 7 39 756 846 923 39 98
- 2015 48 92 97 156 284 477 672 73 99 701
- 945 09
- 20110 83 310 57 72 411 38 63 566 628 69
- 798 851 (100) 89 901 76
- 20043 67 73 85 151 79 220 315 (100) 23 27 33
- 403 18 40 507 601 702 13 36 61 909 13 51
- 20005 51 56 62 179 228 54 87 353 419 29 95
- 528 (100) 635 73 715 800 32 923 58 64 69
- 20003 120 302 8 26 481 (100) 551 69 92 93
- 605 14 15 22 (100) 57 (100) 61 710 25 32 79
- 81 812 95 908 31 52 74 77
- 20038 101 51 63 236 53 69 75 403 16 537 49
- 96 747 (100) 98 811 39 66 904 16 45
- 20063 (100) 67 124 244 78 304 482 581 631
- 736 45 (100) 871 72 99
- 20020 51 128 (100) 231 340 409 41 63 503
- 63 77 62 43 87 882 88 946
- 20108 231 91 424 34 512 89 645 754 72 85
- 881 94 934 (100)
- 20045 88 103 9 95 365 71 410 24 66 72 78 82
- 539 46 61 75 665 720 (100) 893 950
- 20028 76 101 284 87 377 423 43 72 450 601
- 7 62 83 816 29 84
- 20276 77 304 26 35 62 64 73 86 469 582 606 31
- 60 81 888 78 948 90
- 20001 25 29 36 43 101 5 366 (100) 602 48 55
- 62 64 73 707 811 (100)
- 20057 79 115 59 206 (100) 65 (100) 337 40 54
- 424 39 510 28 636 96 793 870 93 944 76
- 20022 82 95 105 16 76 370 405 27 69 (100)
- 613 64 89 724 26 72 843 945
- 20035 84 109 10 85 89 91 98 260 72 336 53
- 400 92 560 88 742 852 80 955 61 56 85 96
- 20213 14 82 301 93 437 503 51 (100) 77 617
- 34 73 702 861 918 (100) 39 40
- 20000 103 200 65 87 413 65 539 75 627 98
- 761 (100) 64 819 904 49 70 97
- 20068 90 101 53 349 54 452 525 98 639 706
- 7 58 835 59 923
- 20103 66 85 91 202 85 301 431 (100) 35 37 46
- 511 27 732 (100) 99 963
- 20204 36 338 (100) 63 (100) 80 86 412 (100)
- 500 (100) 670 97 758 823 46 79 97 940 43 70
- 83 93
- 20064 190 97 202 8 20 42 80 305 7 (100) 13
- 62 406 14 47 81 560 83 758 825 92 938 41
- 20021 105 91 258 88 95 499 538 642 54 82
- 87 95 (100) 737 49 (100) 808 59 67 915 93
- 20052 99 149 293 301 37 51 424 50 571 84
- 804 23 52 991
- 20014 (100) 122 34 207 63 94 347 50 87 403
- 584 636 82 778 808 60 (100) 61 67 83
- 20052 132 59 88 229 32 40 375 425 555 61
- 87 611 30 37 69 (100) 791 (100) 868 96
- 20050 109 12 19 64 87 274 91 304 13 447 57
- 505 47 60 68 683 85 93 707 865 938 77
- 20137 56 245 86 309 17 37 83 483 552 688
- 810 31 34 76 (100)
- 20005 41 220 52 72 322 (100) 460 73 511 45
- 644 69 95 785 802 41 (100) 952
- 20017 151 56 338 434 68 520 662 760 61
- 872 960
- 20102 43 111 32 262 83 95 320 541 619 73
- 90 716 31 32 830 88 (100) 915 (100) 29 (100)
- 53 62
- 20018 40 126 58 (100) 94 238 321 83 528 634
- 36 785 853 95 914 41 46
- 20005 126 50 94 306 415 21 27 29 030 33 75
- 705 825 947
- 20050 98 165 206 38 88 303 21 80 407 15 78
- 605 (100) 22 76 870 (100) 931
- 20063 175 83 290 424 (100) 68 72 87 545 59
- (100) 615 79 82 762 85 816 916 51
- 20006 216 72 314 30 72 81 92 429 79 562 87
- 726 27 55 74 77 809 44 914
- 20049 66 107 252 53 73 306 31 46 451 97 547
- 645 55 727 892 909

- 38017 122 48 51 66 254 78 96 321 36 61 73
- 80 87 452 534 61 90 (100) 769 78 855 68 (100)
- 78 82 (100) 903
- 20008 31 39 58 151 308 23 407 51 58 67 (100)
- 548 707 35
- 20109 36 257 60 62 67 74 80 (100) 326 33 (100)
- 37 39 86 437 529 59 605 92 805 20 (100)
- 933 98
- 2017 38 161 97 239 81 424 40 (100) 88 526
- 54 95 (100) 628 96 739 72 86 863 66 905 16
- 20033 295 316 401 543 46 70 720 85 824
- 962 67
- 20021 51 91 (100) 174 90 222 26 49 78 (100)
- (100) 369 404 48 (100) 65 78 95 505 45 731
- 48 822 30 96 900 19
- 20028 69 125 91 242 337 (100) 96 435 51 85
- 544 79 (100) 627 33 36 (100) 778 (100) 869
- (100) 92 930 96
- 20022 53 78 84 97 127 68 95 448 507 661 96
- 711 46 806 37 941 45 86
- 20037 215 59 83 363 83 89 441 (100) 570 95
- 609 11 79 725 49 848 959
- 20008 85 197 295 (100) 309 13 492 522 72
- 957
- 20073 124 47 89 (100) 243 321 471 523 652
- 89 837 81 904 15
- 20068 206 43 53 302 6 474 86 500 36 74 77
- 81 680 84 703 6 32 37 62 909
- 20017 32 74 75 104 17 328 438 565 67 603
- 61 717 46 90 96 820 22 49 96 942 95
- 20079 149 70 236 350 427 44 522 29 689
- 898 921
- 20026 120 226 61 304 53 (100) 88 (100) 417
- 34 (100) 50 71 501 4 91 638 39 94 809 79 80
- 901 36 40 62 68 75
- 20028 79 81 86 102 271 340 514 80 606 51
- 731 40 861 65 84 928 40 (100) 57
- 20080 91 98 172 207 35 494 514 17 27 40 66
- 71 (100) 87 94 93 605 36 735 50 (100) 65 89
- 829 54 98 950 68 (100)
- 20076 150 54 209 12 19 94 343 451 62 85 88
- 92 (100) 533 57 60 604 25 27 74 80 (100) 89
- 93 706 69 814 69 97 955 60 88
- 20066 89 178 81 94 (100) 237 323 25 44 453
- 79 (100) 507 40 87 602 14 (100) 703 (100) 85
- 79 807 960 61 93
- 20009 46 73 77 80 98 (100) 129 (100) 39 44 78
- 246 (100) 91 304 9 12 457 577 91 523 4 42
- 86 88 715 45 838 85
- 20094 105 25 (100) 205 83 84 (100) 342 90 404
- 7 18 83 98 660 737 861 950
- 20072 179 340 52 94 420 21 69 591 697 08
- 815 87 904 10
- 20035 383 (100) 429 569 603 38 51 56 737
- 88 903 19
- 20034 173 79 200 12 53 308 (100) 429 71 88
- 689 733 67 73 93 (100) 841 86 917 71 (100)
- 84
- 20020 19 50 92 851 97 221 35 66 77 312 90
- 443 78 512 62 73 79 99 (100) 629 75 (100) 789
- 85 802 (100) 58 946
- 20003 23 76 439 44 61 63 73 533 (100) 607 14
- 68 71 92 756 75 807 937 73 76 78 85
- 20062 70 120 37 66 79 210 49 85 318 25 55
- 68 404